

AGENDA-21-Kino am 18.7.2017: Worlds Apart

(Martin Hirte)

Der Film *Worlds Apart* wurde gedreht von dem griechischen Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler Christoforos Papakaliatis. Im Griechischen trägt der Film den Titel „Enas allos kosmos“ – Eine andere Welt.

Das eine Thema des Films ist die sozioökonomische Krise, in der sich Griechenland seit 2009 befindet. Für Millionen von Griechen bedeutete die europäische Austeritätspolitik eine persönliche Tragödie. Familien stehen vor dem Ruin, die Selbstmordrate explodiert. Die psychische und ökonomische Depression durchzieht das soziale Gewebe des Landes und erfasst auch die vielen Flüchtlinge, die in Griechenland festsitzen.

Das zweite Thema des Films ist die Liebe, der Eros, dargestellt durch drei Liebesgeschichten, die die verschiedenen Welten – In- und Ausland - zusammenbringen. „*Alles beginnt damit, dass man sich verliebt*“, sagt einer der Protagonisten in dem Film. Und deshalb haben nach Auffassung von Regisseur Papakaliatis die alten Griechen die Liebe zu einem Gott gemacht - "Eros". Auf diesen Gott Eros läuft im Film alles immer wieder hinaus.

Christoforos Papakaliatis sagt in einem Interview: „*Worlds Apart* ist für mich zuallererst eine Geschichte über die Liebe, aber auf eine spezielle Weise. Es war meine Absicht, eine Liebesgeschichte in einer harten und herzlosen Umgebung zu schreiben. In jeder Liebesgeschichte gibt es eine Hürde. Ich beschloss, dass in diesem Film die politische und soziale Krise, die Griechenland und auch den Rest Europas durchrütteln, die Hürde sein soll.

In anderen Worten: Es geht um Liebe versus Politik.... Ja, ich wusste sehr genau, was die Botschaft sein würde, auch wenn es ein Klischee ist: Selbst in den extremsten Umständen gibt es immer Platz für die Liebe. Deshalb entschied ich mich auch für den Titel «Worlds Apart»: Unterschiedliche Menschen, unterschiedliche Länder, unterschiedliche Sprachen kommen in Griechenland zusammen, Ausländer besuchen Griechenland und verlieben sich in Griechen."

Das speziell griechische Element ist auch, dass der Film am Karfreitag, in der Woche vor Ostern spielt. In der orthodoxen Kirche ein hoher Feiertag und ein strenger Fastentag mit Kirchen voller Menschen und langen Gottesdiensten mit viel Weihrauch und Kerzen.

Der Tagesspiegel schreibt zu *Worlds Apart*: „*Papakaliatis' Blick auf sein Land ist optimistischer als der seine Kollegen. Dass die Handlungsstränge im Schlussakt zu einer Familiengeschichte verknotet werden, liegt in der Logik dieser Art von Episodenfilmen. Was die Figuren in ihren Einzelschicksalen trennt, muss mit großer Geste zusammengeführt werden. Papakaliatis ist ein Romantiker. Das macht seine Filme tröstlich...*“

Den männlichen Part in einem der Liebespaare spielt übrigens der Regisseur selbst. Einen anderen Verliebten spielt J.K. Simmons, US-amerikanischer Schauspieler, der durch seine Rollen in *Whiplash* und *La-La-Land* bekannt wurde. *Worlds Apart* hat in Griechenland 2016 mit mehr als 700'000 verkauften Eintrittskarten ein Rekordergebnis erzielt.

Griechenland erlebte seit 1990 einen immensen Wohlstandszuwachs, der jedoch auf einem riesigen Schuldenberg aufgebaut war. In den 20 Jahren bis zum Beginn der Wirtschaftskrise hatte sich das Pro-Kopf-Einkommen des Landes fast verdreifacht. Das entstandene Haushaltsdefizit wurde durch Kredite aus dem Ausland ausgeglichen. Vor allem deutsche und französische Banken gewährten bereitwillig Darlehen.

Im Oktober 2009 räumte die griechische Regierung ein, dass die Staatsschulden untragbar waren und das Haushaltsdefizit nicht mehr zu bewältigen war. Der Kredithahn wurde zugezogen, und das Land stand vor der Pleite.

2010 beschlossen die Mitglieder der Eurozone, Griechenland Hilfskredite zu gewähren. Sie sagten Hilfen in Höhe von 326 Milliarden Euro zu, als Gegenleistung musste sich Griechenland zu harten Sparmaßnahmen verpflichten. Für das alltägliche Leben war das eine Katastrophe. Die Griechen haben seit 2010 durchschnittlich 27 Prozent ihres Einkommens verloren. Massenentlassungen, Rentenkürzungen, steigende Steuern und steigende Arbeitslosigkeit, vor allem Jugendarbeitslosigkeit prägen den Alltag. Millionen Griechen sind in bittere Armut geraten, vor allem die Familien. Viele können sich kaum noch eine Wohnung leisten. Die Angst vor der Rückkehr in die Zeit des Hungers, etwa der Großen Hungersnot im Zweiten Weltkrieg, ist weitverbreitet.

Verheerend ist auch die Situation im Gesundheitssektor: Das Budget für Gesundheit wurde mehr als halbiert. Drei von elf Millionen Griechen sind nicht mehr krankenversichert. Das Budget der Krankenhäuser wurde um ein Viertel gekürzt, die Ausgaben für Medikamente wurden auf die Hälfte zusammengestrichen. Es gibt heute wieder mehr Totgeburten, HIV-Neuinfektionen, Tuberkulose, Depressionen und Suizide. Nach sieben Jahren Krise, von der es offensichtlich keine Ruhepause gibt, sind die Menschen erschöpft. Viele Griechen haben ein Gefühl von Resignation und Hilflosigkeit.

Ein weiteres Hindernis für die Stabilisierung Griechenlands ist auch die europäische Aufnahme- und Asylkrise für Flüchtlinge. Nach Angaben der griechischen Behörden befinden sich derzeit mehr als 62.000 Flüchtlinge im Land, davon 15 000 auf den griechischen Inseln, die von der EU zu „Hotspots“ erklärt wurden. Zusätzlich gibt es vermutlich Zigtausende illegale Flüchtlinge, die sich nicht registrieren lassen, damit sie weiter nach Norden reisen können. Griechenland könne nicht *„eine weitere Person“* aufnehmen, sagte der Minister für Migration, Ioannis Mouzalas, in einem Interview. Die Balkanroute ist zwar offiziell geschlossen und das Rücknahme-Abkommen zwischen EU und Türkei ist nach wie vor in Kraft. Doch bei den Migranten, die in Griechenland sind, herrschen Perspektivlosigkeit und Verzweiflung.

Wir haben zu unserem anschließenden Filmgespräch Costas Gianacacos eingeladen. Er ist seit 1974 in Deutschland und hat in München Kommunikationswissenschaft und Neue Deutsche Literatur studiert. Seit vielen Jahren engagiert er sich in der Integrationspolitik. Er war Stadtrat von 2010 – 2014 und Mitglied des Ausländerbeirats der Stadt München, ist Sprecher der Türkisch-Griechischen Freundschaftsinitiative „Dialog“ und seit 1992 Leiter des Griechischen Hauses. Unser Gast ist selber auch Autor und hat mehrere Gedichtbände in deutscher und griechischer Sprache veröffentlicht. Außerdem hat er Werke bekannter griechischer Dichter wie Kostas Karyotakis oder Jannis Ritsos ins Deutsche übersetzt.

Aktuelle Termine AGENDA-21-Kino und AK Lebensstile/Eine Welt bei

<http://www.indienhilfe-herrsching.de/termine>

Adresse: c/o Indienhilfe e.V. (Kontakt: Elisabeth Kreuz), Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel. 08152-1231

Kontakt: email@indienhilfe-herrsching.de Homepage: www.indienhilfe-herrsching.de